

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 2 – Taufe des Herrn
09.01.2022

St. Katharina von Siena

Pferggasse 2a, 80939 München
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 13:30 - 17:00 Uhr
in den Ferien: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 08:30 - 09:30 Uhr
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Bild: Peter Weidemann in: Pfarrbriefservice

Evangelium zu „Taufe des Herrn“

Lk 3, 15-16.21-22

In jener Zeit war das Volk voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ. Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Gedanken zu „Taufe des Herrn“

Liebe Schwestern und Brüder,

können Sie sich an Ihre Taufe erinnern? Wahrscheinlich können Sie sich nicht daran erinnern. Ich kann das jedenfalls nicht.

Aber an die Taufe unserer Tochter kann ich mich sehr gut erinnern. Die Taufe war für mich etwas ganz Besonderes. Ich kann das gar nicht so gut mit meinen Worten beschreiben, aber ich war in dem Moment der Taufe sehr ruhig und fühlte mich geborgen. Klar, es war nicht meine Taufe, sondern die unserer Tochter, aber ich wusste, nun ist da eine weitere zusätzliche Hand, die unsere Tochter trägt und beschützt. Das Gefühl war in diesem Moment einfach unbeschreiblich.

An diesem Sonntag feiern wir die Taufe des Herrn. Mit der Taufe Jesu im Jordan durch Johannes beginnt Jesu öffentliches Auftreten und Wirken, und Gott macht in diesem Moment deutlich, wer er ist: sein geliebter Sohn. Bald wird man Jesus rufen hören: Folge mir nach! Durch seine Nähe werden viele Menschen spüren, dass Gott uns Menschen wirklich liebt.

In diesen Momenten spüre ich, dass mir der Satz: „Du bist mein geliebtes Kind“, immer wieder zugesagt wird.

Ganz leise klingt dieser Satz in meinem Herzen und breitet sich aus, lässt mein Herz weich und ruhig werden. Eine innere Wärme, ein inneres Feuer wärmt mich und bringt mich zum Brennen. In diese Tradition des Heiligen Geistes und des Feuers hinein wurde ich getauft, wurden wir als Christen getauft. Und es ist an uns, dass wir uns immer wieder daran erinnern: Du bist meine geliebte Tochter, Du bist mein geliebter Sohn, an Dir habe ich Gefallen gefunden.

Wie gut das tut, sich das immer wieder zusprechen zu lassen, weiß jede und jeder, der diese Zusage von seinen Eltern bekommen hat. Und umgekehrt erahnen wir, wie hart es ist, wenn es diese Zusage im Leben nicht gegeben hat.

Ganz nah und deutlich spüren wir das Ansehen, das uns geschenkt wird, wenn wir einem anderen, einer anderen nicht nur kurz, sondern mal bewusst 15 Sekunden oder länger in die Augen schauen und von ihm oder ihr angeschaut werden.

Beim Friedensgruß reichen wir uns zurzeit nicht die Hände, aber wir schenken uns einen freundlichen bzw. friedlichen Blick. Für mich ist dann immer etwas von Gottes Geist zu spüren, weil jede und jeder sich nicht nur angesehen fühlt, sondern wirklich dieses Ansehen manchmal einfach braucht.

Mich selbst wieder in das Ansehen Gottes stellen, ist für mich wie ein Taufgedächtnis, eine Erinnerung daran, dass mir Gott bei der Taufe zugesprochen hat: Du bist mein geliebtes Kind! Das kann auch beim bewussten Wahrnehmen meines Mitmenschen geschehen, oder in der Zuwendung zu der Person, die mich gerade braucht.

Als Getaufte sind auch wir berufen, gemeinsam mit Jesus Christus in der Kirche Zeichen und Werkzeug der Liebe Gottes in dieser Welt zu sein.

Nehmen wir uns einen Moment Zeit und denken wir darüber nach, wo und wie ich Jesus Christus in meinem Leben Raum geben möchte.

Ihre Michaela Gansemer